

mit mehreren Domherren bei und nach seiner Rückkehr befahl 1274 er, daß in seiner ganzen Diöcese nach der Anordnung des Papstes ausgehöhlte Klöße aufgestellt werden sollten, um die Opfergaben der Gläubigen zum Besten des heiligen Landes aufzunehmen.

Auf eben diesem Concil<sup>1)</sup> bestätigte Gregor auch die Wahl Rudolfs und überwies die in Deutschland zum Besten des heiligen Landes gesammelten Zehnten dem erwählten König Rudolf.

Im Jahre des Herrn 1276. Bischof Johannes von Prag 1276 ließ die Hauptkirche des heiligen Vitus mit schönen und dauerhaften steinernen Platten decken. Auch ließ er zwei große Fenster von feiner und kostspieliger Arbeit herstellen und mit Glas schließen, auf welchem Gegenstände des alten und neuen Testaments gemalt waren. Ferner ließ er zwei würdige und prachtvolle Bühnen<sup>2)</sup> errichten, die eine beim Altar des heiligen Dionysius, die andere bei dem der heiligen Maria Magdalena, zu deren Vollendung das ganze folgende Jahr kaum hinreichte. Im selben Jahre trennten sich die Wittkoniden<sup>3)</sup> mit einem großen Anhang vom König und thaten im ganzen böhmischen Reiche den Armen und Klosterleuten viel Böses an. Und gerade zu dieser Zeit war der König ihrer Hilfe sehr bedürftig<sup>4)</sup>, denn wenn die Fürsten unter sich uneinig sind, erlangen ihre Feinde den Sieg. Auch sah man in diesem Jahre eine große Menge Wölfe vor den Thoren der Prager Burg, welche auf beiden Seiten laut heulten und durch ihr Geheul dem böhmischen Volk eine schlimme Zukunft vorausverkündeten.

1278. Am 14. September wurde der Prager Domherr 1278 Heinrich, Notar des königlichen Hofes, auf Befehl der Königin Cunegundis verhaftet und vieler in seinem Hause befindlichen

1) Vielmehr erst durch Rundschreiben an die deutschen Fürsten vom 26. September 1274. — 2) Zum Verlesen oder Absingen der Episteln und Evangelien bestimmt. — 3) Heinrich von Haimburg nennt sie Wittigenser, Palacky (a. a. D. IIa, 253) Wittkovece. Haupt des ganzen Geschlechtes war nach Heinrich von Haimburg Sawiß — gewöhnlich von Rosenberg, nach Palacky (ebd. A. 317) aber richtiger von Falkenstein genannt. — 4) Sieh hierüber die Jahrbücher Otakars 3. J. 1276. —